



**Geschäftsführung  
Betriebsausschuss  
Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt  
Köln**

Frau Bültge-Oswald

Telefon: (0221) 221-23702

Fax: (0221)

E-Mail: barbara.bueltge-oswald@stadt-koeln.de

Datum: 21.02.2013

**Niederschrift öffentlich**

über die **Sitzung Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln** in der Wahlperiode 2009/2014 am Donnerstag, dem 24.01.2013, 18:47 Uhr bis 19:11 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

**Anwesend waren:**

**Vorsitzende**

Frau Dr. Sabine Müller GRÜNE

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Wilfried Becker	SPD-Fraktion	
Frau Polina Frebel	SPD	
Frau Dagmar Paffen	SPD	
Herr Bürgermeister Hans-Werner Bartsch	CDU	
Herr Niklas Kienitz	CDU	
Frau Katharina Welcker	CDU	
Herr Gerhard Brust	GRÜNE	
Herr Dr. Matthias Welpmann	GRÜNE	
Frau Katja Hoyer	FDP	stellvertretend für Herrn Dr. Albach
Herr Klaus Arlt	Pro Köln	

**Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen**

Herr Heinz Peter Fischer Die Linke.Köln

**Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

Frau Barbara Albat	auf Vorschlag der SPD
Herr Dietmar Donath	auf Vorschlag der SPD
Frau Margret Dresler-Graf	auf Vorschlag der CDU
Herr Frank Kraus	(FDP) auf Vorschlag der Grünen

Frau Brigitte Grosser auf Vorschlag pro Köln  
Herr Dieter Koberg auf Vorschlag der Linke.Köln

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Frau Barbara Röttger- Schulz auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik  
Frau Katharina Reiff Seniorenvertretung der Stadt Köln

### **Verwaltung**

Herr Manfred Kaune Leiter des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen  
Herr Rainer Liebmann stellvertretend für Herrn Dr. Drösemeier  
im Umwelt- und Verbraucherschutzamt  
Frau Johanna Preßmar-Cuber stellvertretend für Frau Ludwig  
im Dezernat V – Soziales, Integration und Umwelt  
Frau Beigeordnete Henriette Reker Dezernat V – Soziales, Integration und Umwelt  
Herr Peter Winkels Geschäftsführender Betriebsleiter Dezernat V-6  
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung  
Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln

### **Schriftführerin**

Frau Barbara Bültge-Oswald

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Götz Bacher SPD  
Frau Birgitta Nesseler-Komp CDU  
Herr Dr. Rolf Albach FDP

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

Herr Josef Druckenmüller auf Vorschlag der CDU  
Herr Heribert Resch CDU  
Herr Ralf Bilke auf Vorschlag der Grünen  
Herr Dr. Simon Burger  
Herr Mike Pöhler FDP

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Frau Minu Nikpay KÖBES  
Frau Maria Blank Seniorenvertretung der Stadt Köln

## Tagesordnung

### I. Öffentlicher Teil

- 1 **Beantwortung von mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 2 **Schriftliche Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung sowie deren Beantwortung**
  - 2.1 Auswirkungen des MVA - Verbrennungsentgelts auf die Berechnung der Abfallgebühren  
Anfrage von RM Herrn Klaus Hoffmann (Freie Wähler Köln) vom 21.01.2013  
AN/0105/2013  
  
Auswirkungen des MVA - Verbrennungsentgelts auf die Berechnung der Abfallgebühren  
Stellungnahme der Verwaltung  
0266/2013
- 3 **Mündliche Anfragen**
- 4 **Anträge gem. § 3 der Geschäftsordnung**
  - 4.1 Private Anlieferung von Sperrmüll bei den Wertstoff-Centern  
Anfrage von Frau Welcker
- 5 **Allgemeine Beschlussvorlagen**
  - 5.1 Einführung einer Wertstofftonne  
4305/2012  
  
Auswertung des Pilotversuches zur Einführung einer Wertstofftonne  
4622/2012  
  
Nachfragen der CDU-Fraktion zur Beschlussvorlage 4305/2012 "Einführung einer Wertstofftonne" - Top 5.1  
AN/0135/2013  
  
**vor Eintritt in die TO vertagt**
  - 5.2 Pilotversuch zur Sammlung von Alttextilien  
0036/2013
- 6 **Mitteilungen**
- 7 **Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 3 Absatz 4 Satz 2 der Betriebssatzung der Stadt Köln für den Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln**

## **I. Öffentlicher Teil**

### **1 Beantwortung von mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen**

Keine.

### **2 Schriftliche Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung sowie deren Beantwortung**

#### **2.1 Auswirkungen des MVA - Verbrennungsentgelts auf die Berechnung der Abfallgebühren Anfrage von RM Herrn Klaus Hoffmann (Freie Wähler Köln) vom 21.01.2013 AN/0105/2013**

**Auswirkungen des MVA - Verbrennungsentgelts auf die Berechnung der Abfallgebühren  
Stellungnahme der Verwaltung  
0266/2013**

Der Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln nimmt die als Tischvorlage umgedruckte Beantwortung der Verwaltung zur Kenntnis.

### **3 Mündliche Anfragen**

#### **3.1 Private Anlieferung von Sperrmüll bei den Wertstoff-Centern Anfrage von Frau Welcker**

RM Frau Welcker fragt hinsichtlich der Möglichkeit, auf den Wertstoff-Centern in Ossendorf und Gremberghoven privat Sperrmüll anzufahren, wie Sperrmüll abgerechnet werde, wenn Privatpersonen mit PKWs kommen, die kein Kölner Kennzeichen haben.

Herr Winkels sagt eine Prüfung und schriftliche Antwort zu.

### **4 Anträge gem. § 3 der Geschäftsordnung**

Keine.

## **5 Allgemeine Beschlussvorlagen**

### **5.1 Einführung einer Wertstofftonne 4305/2012**

#### **Auswertung des Pilotversuches zur Einführung einer Wertstofftonne 4622/2012**

#### **Nachfragen der CDU-Fraktion zur Beschlussvorlage 4305/2012 "Einführung einer Wertstofftonne" - Top 5.1 AN/0135/2013**

### ***Vor Eintritt in die Tagesordnung zurückgestellt***

### **5.2 Pilotversuch zur Sammlung von Alttextilien 0036/2013**

SE Herr Kraus stellt hinsichtlich der gewerblichen, anzeigebedürftigen Sammlungen gem. § 18 Kreislaufwirtschaftsgesetz folgende Fragen:

- Wie viel gewerbliche Sammlungen wurden in den letzten 5 Monaten angezeigt bzw. genehmigt oder abgelehnt?
- Wie viele Container wurden in den letzten 5 Monaten vom Ordnungsamt entfernt, weil sie nicht gesetzesmäßig vorher angezeigt wurden?
- Ist die Vorlage mit dem Ordnungsamt abgestimmt und wird das Ordnungsamt gem. Kreislaufwirtschaftsgesetz die Entfernung aller gewerblichen Container, die nicht zugelassen sind, durchsetzen?
- Wie kann im Rahmen des Pilotversuches eine Vergleichbarkeit der Daten hergestellt werden, wenn die anderen Container nicht entfernt werden?

Herr Winkels informiert darüber, dass man die verschiedenen Informationen bei der Unteren Abfallbehörde bzw. dem Ordnungsamt einholen werde. In Ehrenfeld, wo der Pilotversuch durchgeführt werde, werde man dafür Sorge tragen, dass die illegalen Container beseitigt werden. Unabhängig davon werde man sich wegen der übrigen illegal aufgestellten Container ebenfalls intensiv für deren baldige Entfernung einsetzen.

RM Frau Welcker entgegnet, dass sich der Sachverhalt für die CDU-Fraktion anders darstelle. Viele der illegalen Container stünden auf Grundstücken, die zwar öffentlich zugänglich seien, sich jedoch nicht im Eigentum der Stadt Köln befinden, so dass es gar nicht möglich sei, diese Container einfach zu entfernen. Zumindest habe das die Verwaltung immer wieder in der Vergangenheit behauptet. Daher könne man die Begründung in der Vorlage nicht nachvollziehen, wie hier eigene Container aufgestellt werden sollen.

Außerdem bewerte man den Zeitraum von 3 Monaten für den Pilotversuch als zu kurz und die Aussage, danach mit karitativen Einrichtungen ins Gespräch zu kommen, als zu vage.

Zudem handle nicht jeder, der Altkleider kommerziell sammelt, von vornherein illegal. Als Beispiel nennt sie eine Firma, die seit 20 Jahren am Markt tätig sei, mit voll ange-

stellten und versicherten Mitarbeitern, die jetzt darum fürchten, dass ihre Jobs wegfallen.

Frau Welcker fragt, inwieweit es notwendig sei, dass die Stadt Köln diese Sammlungen selbst übernimmt bzw. ob es Alternativen gebe, die Aufgabe durch private, bereits am Markt tätige seriöse Firmen durchführen zu lassen. Sie sehe es kritisch, wenn private Anbieter vom Markt verdrängt würden, wenn ein derartiges Pilotprojekt auf die gesamte Stadt angewandt werde. Außerdem betrachte sie das Vorhaben als ein erhebliches finanzielles Risiko, welches nicht beschlussreif sei.

SE Herr Donath betont, der SPD-Fraktion sei es wichtig, dass die karitativen Organisationen eingebunden werden und fragt, was mit den Erlösen gemacht werde.

RM Herr Brust antwortet, alle Einnahmen der AWB flössen in den Gebührenhaushalt ein. Auch die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen sei der Meinung, dass die karitativen Organisationen weiter sammeln können müssen. Daher werde eine enge Zusammenarbeit angestrebt.

An Frau Welcker gewandt betont er, dass dies auch für die private Firma gelte, die sie genannt habe. Man habe allerdings die gleiche Befürchtung, dass die illegalen Container stehen blieben. Daher rege er an, den Beschluss zu erweitern, dass vor Beginn des Pilotversuches die illegal aufgestellten Container entfernt sein müssen.

Herr Winkels ergänzt, die Verwaltung habe vor 2 Wochen mit den Johannitern und dem Deutschen Roten Kreuz gesprochen. Das Gespräch sei positiv verlaufen. Die gemeinnützigen Sammlungen würden – im Gegensatz zu den gewerblichen – nicht verboten werden. Sollte der Beschluss um den von Herrn Brust vorgeschlagenen Zusatz erweitert werden, sollte sich dies nur auf Ehrenfeld beziehen. Hinsichtlich der Beseitigung der illegalen Container auf privatem Grund wolle man mit dem Ordnungsamt sprechen, um rechtlich vertretbare Verfahrensvereinfachungen durchzusetzen.

RM Frau Hoyer unterstreicht die kritische Haltung der FDP-Fraktion zur Absicht, die Aufgabe den AWB zu übertragen. Zumindest könne der Beschluss, auch wenn es sich um einen Pilotversuch handle, nicht in der heutigen Sitzung gefasst werden. Nicht ausreichend geklärt sei die Frage der Gespräche mit den karitativen Organisationen. Auch die Beseitigung der illegal aufgestellten Container sei nicht klar.

Herr Winkels erinnert an den Grundvertrag mit den AWB. Die AWB sei in allen Fragen der Abfallentsorgung der Vertragspartner der Stadt Köln. Zudem gebe es die Vorgaben nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz, ab 2015 getrennte Sammlungen für Wertstoffe einzuführen und bis 2020 für Siedlungsabfälle insgesamt eine Recyclingquote von mindestens 65% zu erreichen. Im Rahmen der Hausmüllanalyse 2008 sei festgestellt worden, dass sich im Hausmüll etwa 6.000 t Altkleider befinden.

Nach einer weiteren ausführlichen und kontroversen Diskussion kristallisiert sich heraus, dass vor einem abschließenden Beschluss die Verwaltung zunächst zu den Fragen und offenen Punkten Stellung nehmen soll und die Vorlage solange zurückgestellt wird.

### **Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln stellt die Beschlussvorlage zurück in seine nächste Sitzung am 07.03.2013.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

**6      Mitteilungen**

Keine.

**7      Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 3 Absatz 4  
Satz 2 der Betriebssatzung der Stadt Köln für den Abfallwirtschaftsbe-  
trieb der Stadt Köln**

Keine.

gez. Dr. Sabine Müller  
(Ausschussvorsitzende)

gez. Barbara Bültge-Oswald  
(Schriftführerin)